

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Kleine Lyrische Gedichte

Weise, Christian Felix

Leipzig, 1772

Entschluß der Amazone ihrem Geliebten zu folgen.

urn:nbn:de:gbv:45:1-218



Entschluß der Amazone
ihrem Geliebten zu folgen.

— — Ego nec tumultum,
Nec mori per vim metuam.

Horat.

Mein Jüngling ist nun fort! und ich?
Ich sitz' und träume hier?
Thusneldens Tochter, schäme dich!
Er geht! und du bist hier!



Wo eil' ich hin? wo drückt sein Fuß
Mir sichere Spuren ein?
Sagt, sagt, wo ich ihn suchen muß,
Mich seines Ruhms zu freun?

Ah! wo ein Heer von Löwen geht,
Verfehlt man da den Pfad?
Den breiten blut'gen Fuß verräth
Der Sand, in den er trat.

Vielleicht find' ich den Weg zu ihr
Mit Leichen übersreut,
Die schon sein Heldenungestüm
Dem Vaterlande weih't.



Wenn Hektors Stirne fürchterlich
 Mit stolzer Feder winkt,
 So schreyt der Säugling, flüchtet sich
 Zur Brust, an der er trinkt:

O! laßt den Helm ihn näher sehn!
 Bald spielt er selbst damit,
 Und wünscht sich mit dem Helm zu gehn,
 Den Streit, den Hektor srit.

In deinem Panzer spiegelt' ich
 O Freund, mich hundertmal;
 Und oft zum Scherze schmückt' ich mich
 Mit deinem Heldenst!

Sollt'



Sollt' ich erzittern , wenn die Pflicht
Den Stal zu ziehn begehrt:
So wär' ich deiner Liebe nicht,
Nicht meines Landes werth. —

Freund! Freund! ein Schwerdt blinkt
über dir
Blutdürstend sucht es Dich!
Ist zitt'r' ich! Wehe! wehe mir!
Auf mich, o Schwerdt! auf mich!

Ha! gebt mir Degen, Helm und Pferd!
Ich glüh' von edlem Zorn.
Es fühl' der Feind mein rüstig Schwerdt,
Mein braunes Rosß den Sporn.





Die Furcht für Dich stärkt mir die
 Hand,
 Und lenkt das schnelle Ross,
 Und hebt den Säbel auf, und spannt
 Ein tödtendes Geschos!

Sieh mir ins Auge, stolzer Feind!
 Tritt näher her zu mir!
 Ich kämpfe für den Busenfreund,
 Für ihn; für mich kämpfst Er!

Fühl' einen jungfräulichen Arm!
 Fühl' igt, was Liebe droht,
 Wie deiner Donner Gluth, so warm,
 Und stärker als der Tod.

O Jüng-



O Jüngling! Held! Du jagst für mich?
Mißgönnst du mir mein Glück? —
Du schreyst mir zu? Entferne dich! —
Ha! nimm dein Wort zurück!

Const stürz' ich mich mit kühner Brust
Tief in den Feind hinein,
Um, wenn Du mich erretten mußt,
Des Siegs gewiß zu seyn!

O Sieg! o Welch ein hohes Wort!
Es setzt mir Flügel an,
Und reißt mich auf das Schlachtfeld fort,
Zu dir, zu dir hinan.



Ja, Held; auch mich reizt die Gefahr;
Laß meinen Antheil mir!
Was Schrecken, was Entsetzen war,
Wird Lust und Scherz bey dir.

Fleuch in den Feind! Apoll flieh' ich,
Und Daphne folg' ihm nach!
Sie eile, wo sein Bogen blizt,
Sein Röchel klingt, ihm nach!

Lied